

# Südtondern Nachrichten

Dienstag, 29. September 2015

VORMITTAG ☀️ 14° | NACHMITTAG ☀️ 17° | MORGEN ☀️ 18°

NFT SEITE 7

## Inhalt

Südtondern Nachrichten ..... Seite 7  
 Südtondern Nachrichten ..... Seite 8  
 Nordfriesland ..... Seite 9  
 Nordfriesland ..... Seite 10  
 Kreis Nordfriesland ..... Seite 12  
 Aktiv in Südtondern ..... Seite 23

## Südtondern

### Vortrag der Universitätsgesellschaft

**NIEBÜLL** „Der historische Jesus: Grundprobleme einer historisch-kritischen Sicht auf den Stifter einer Weltreligion“ heißt ein neuer Vortrag der Universitätsgesellschaft. Prof. Dr. Enno Edzard Popkes vom Institut für Neutestamentliche Wissenschaft und Judaistik der Universität Kiel spricht heute, 29. September, ab 19.30 Uhr in der Nordsee-Akademie in Leck. „Seit den Anfängen einer historisch-kritischen Erforschung des frühen Christentums zog die Frage nach der historischen Gestalt Jesus von Nazareth stets eine besondere Aufmerksamkeit auf sich“, heißt es in einer Mitteilung. Vor dem Hintergrund einer Skizze der Forschungsgeschichte werden in diesem Vortrag die methodischen Grundlagen der modernen Jesusforschung erläutert. Der Vortrag der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft in der Nordsee-Akademie ist öffentlich.

### Heike Götz besucht die Landfrauen

**LECK** Die Landfrauen Leck und Umgebung laden für Mittwoch, 30. September, zu einem Herbstabend „Im Norden zu Hause“ mit Heike Götz (NDR-Landpartie) in die Nordsee Akademie Leck ein. Heike Götz berichtet von Begegnungen mit Menschen in und um Schleswig-Holstein und wird auch Fragen aus dem Publikum beantworten. Gäste sind zu diesem Abend herzlich willkommen. Beginn ist um 17 Uhr, Einlass ab 16 Uhr. Ein Imbiss unter dem herbstlichen Motto „Rund um die Kartoffel“ wird ebenfalls gereicht. Kosten für Vortrag und Imbiss: 20 Euro pro Person. Anmeldungen nimmt Bärbel Balsler unter Telefon 04661/6768466 entgegen.

## Friesenschnack

### Seelenruhig

Es gibt Plätze und Gelegenheiten, die sind prädestiniert für ein Nickerchen. Dass häufiger Kunden unter der Trockenhaube im Friseursalon beispielsweise einschlafen, ist bekannt. Und ein guter Platz zum Wegdösen scheint ebenfalls die warme Liege im Solarium, die Sitzbank im Bus, der sonnige Platz im Park oder die weiche Behandlungsliege beim Masseur zu sein. Für etwas Veränderung sorgte jedoch kürzlich eine Pkw-Fahrerin mit NF-Kennzeichen, die ausgerechnet in einer Auto-Waschstraße in Handewitt einnickte und am Ende der nur wenige Minuten dauernden Reinigungsprozedur vom Personal geweckt wurde. Die etwas geplättete Dame nahm es mit Fassung, der Mitarbeiter der Waschstraße mit Humor.

**Friesenschnack-Hotline: 04661/96971340**



Endlich ist der Reisemobil-Platz fertig: Zahlreiche Besucher feierten mit den Initiatoren die Einweihung.

FOTOS (2): KARIN JOHANNSEN

## Gäste und Synergieeffekte erwünscht

Mit der Fertigstellung einer 2800 Quadratmeter umfassenden Stellfläche für Wohnmobilstellen erfüllt sich für Leck ein alter Traum

**LECK** Es hat etwas länger gedauert, doch nun ist er fertig: Gestern wurde der neue Reisemobil-Hafen am Erlebnisbad offiziell eingeweiht. „Der Sinn ist die Stärkung des Tourismus“ und des Ortes. Wir erhoffen uns ebenfalls einen Synergieeffekt für das Erlebnisbad“, sagte der 2. stellvertretende Bürgermeister Klaus Schmidt.

Der Wohnmobilstellplatz an der Lecker Au (Süderholz) hat jetzt endgültig

„Mit dem Wohnmobilstellplatz, dem Erlebnisbad und einem geplanten Fitness- und Reha-Zentrum schaffen wir eine runde Sache.“

Rüdiger Wiese  
Geschäftsführer Stadtwerke

ausgedient. Lange Jahre bot er Raum für zehn Fahrzeuge, wobei die Möglichkeit zur Ent- und Versorgung fehlte. Gunnar Jacobsen vom damaligen Reisemobil-Stammtisch trug die Idee und Notwendigkeit eines größeren Platzes mit gängiger Infrastruktur an die Gemeinde heran, der Förderverein des Erlebnisbades schrieb sich das Vorhaben auf seine Fahnen, ebenso der Tourismusverein. Mit ins Boot stiegen die Gemeindewerke Leck als Badbetreiber



Das Band wird zerschnitten, die Fläche kann nun offiziell genutzt werden.

und Eigentümer des Grundstückes hinter dem Erlebnisbad, die mit der Gemeinde einen Pachtvertrag schlossen. „Wir freuen uns, dass so etwas Schönes entstanden ist“, meinte Geschäftsführer Rüdiger Wiese. Der Platz sei gewählt, denn der Reisemobil-Hafen erhöhe die Attraktivität des Umfeldes und stärke das Erlebnisbad. „Mit dem Wohnmobilstellplatz, dem Erlebnisbad und einem geplanten Fitness- und Reha-Zentrum schaffen wir eine runde Sache, die sich positiv auf die Besucherzahlen auswirkt.“

Sabine Detert vom Förderverein Erlebnisbad blickte zurück: „Wir haben die Maßnahme begleitet, gedrückt und geschoben. Jetzt ist der Reisemobil-Hafen so geworden, wie wir es uns erträumt haben.“ Bereits 2007 sei erkannt worden, dass ein größerer Stellplatz für Wohnmobilstellen hermusse, verdeutlichte die Vorsitzende des Tourismusvereins, Gabriele Raetsch. „Jetzt hoffe ich, dass viele Reisemobilisten in Leck Station machen. Und ich weiß, dass sie gerne zu uns kommen.“ Der Vorsitzende des Infrastruktur- und

Umweltausschusses, Roland Mader, wünscht sich eine starke Freguentierung des Hafens, „damit der Name Leck in die Ferne getragen wird“. „Wir brauchen diesen Platz, und er hat alle Kriterien erfüllt, die ein moderner Stellplatz bieten sollte“, unterstrich schließlich Gunnar Jacobsen von den Reisemobilisten Nord. In seiner Funktion als Stellplatz-Korrespondent überreichte er ein Präfisiegel der Fachzeitschrift „Reisemobil International“.

### ZAHLEN UND FAKTEN

Die Bauzeit betrug gut ein Jahr. Auf dem 2800 Quadratmeter großen Areal finden 20 kleinere und größere Wohnmobile Platz. Zur Ausstattung gehören jeweils eine Station zur Entnahme von Frischwasser und zur Entsorgung von Abwasser, fünf Stromsäulen, Beleuchtung, Müllboxen und eine touristengerechte Beschilderung. Die Investitionskosten der Gemeinde belaufen sich auf 68.000 Euro. 27.000 Euro flossen an EU-Fördermittel. Ab jetzt gilt die Nutzungs- und Gebührenordnung (pro Reisemobil und Nacht fünf Euro).

Karin Johannsen ist freie Autorin beim Nordfriesland-Tageblatt  
 REDAKTION.NIEBUILL@SZH.DE

## Offene Bühne: Finger-Akrobatik und Stimmwunder

**NIEBÜLL** Die Offene Bühne hatte wiederum einen „Kessel Buntes“ bereitet. Die Fans der leichten Muse bekamen Finger-Akrobaten und Stimmwunder zu hören und zu sehen und erklärten sich so viele Zugaben, dass der Abend wie im Fluge verrann. Die anschließende kurze „Session“ beendete dann diese erste Veranstaltung nach der Sommerpause.

„Prinz Elliot“ mit Detlef Enewaldsen als Frontmann brachten melodischen Rock aus eigener Feder zu Gehör. Die tief-schürfenden deutschen Texte sowie den instrumentalen Klangteppich nahmen die Zuhörer mit großem Genuss auf. Die sympathisch-uniteile Gesamterscheinung der Band erfreute besonders auch die anwesenden Musikerstammstichler, deren Motto ja „Kultur von Unten“ heißt. Mit diesem Leitgedanken waren auch die vielseitigen Musiker von „United Noise“ mit einem Auszug aus ihrem großen Repertoire

angereicht, um ihre musikalische Visitenkarte bei der Offenen Bühne abzugeben. Sie bewegten die Herzen und Körper des Publikums mit bekannten Ohrwürmern aus Country, Pop und Deutsch-Rock und regten das Publikum zum Mitsingen an. Nötig wäre es eigentlich nicht gewesen angesichts des hervorragenden mehrstimmigen Klangkörpers der sechs-köpfigen Band mit Silke Albrecht als Frontfrau.

Die Neuentdeckung des Abends war der 20-jährige Sänger und Gitarrist Jan-Marten Block aus Leck. Passend zu seiner kraftvollen und ebenso zart klingenden Stimme sang und spielte er Songs von Ed Sheeran, welche auf einhellig positive Resonanz beim Publikum stießen. Natürlich wurden daher auch ihm Zugaben entlockt. Der charmante Finn Holland, welcher im Frühjahr einen grandiosen ersten Auftritt im Ratskeller hingelegt hatte, gab mit seiner Ukulele dem Auditorium erneut die



„Prinz Elliot“ mit Detlef Enewaldsen. PRE

Ehre. Diesmal im Duett mit Lena Petersen und mit neu erstudierten Liedern. Aus Esperstoff war der Fingerakrobat

Ernst Vossen mit seiner geheimnisvoll anders gestimmten Gitarre angereicht und hatte die Show mit eigenen Klangwerken eröffnet. Die Verblüffung darüber, was zehn flinke Finger mit sechs Saiten alles erschaffen können, war den Zuschauern an den Augen abzulesen. Wussten manche bis dahin nicht, was „Fingerstyle-Gitarre“ überhaupt heißt, konnten sie im weiteren Verlauf der Veranstaltung sogleich einen zweiten Künstler hören, der sich in dieser musikalischen Nische wohl fühlt: Debütant Kay Lorenzen aus Niebüll ließ die Zuhörer mit seinen Eigenkompositionen ein Stück weit an seinem klangvollen Innenleben teilhaben.

Weiter geht „Kultur von Unten“ am 24. Oktober im Niebüller Ratskeller, unter anderem mit Björn Paulsen als Zugpferd. Nächster Musikerstammtisch ist am 6. Oktober ab 19.30 Uhr in der „Kaffeemaus“ am Rathaus. **Arrait Prenzel**